

KVG-Portrait

Scholz und Partner GmbH



Die vollständige 5x5 Fragebogen-Beantwortung
von Februar 2020

Diese Informationen werden Ihnen zur Verfügung gestellt von ExecNews -
der Nachrichten-Zeitung für Executives der Finanzdienstleistungsbranche

www.exxecnews.de

5x5 Fragebogen

Die Antworten

Die neuen KAGB-regulierten Kapitalverwaltungsgesellschaften sind Marktpartner, die bislang in der Öffentlichkeit nicht aufgetreten sind. EXXECNEWS wird künftig schwerpunktmäßig über diese neuen Unternehmen berichten. Wir beginnen mit einem Unternehmensporträt, sobald eine Genehmigung nach § 20 KAGB erteilt wurde oder eine Registrierung nach § 44 KAGB erfolgt ist. Dazu übersenden wir der neuen KVG einen Fragebogen mit 25 Fragen „5 x 5 des KAGB-Managers“. Ergänzend bieten wir ein Gespräch an. EXXECNEWS hat in der Ausgabe 15/2019 vom 15.07.2019 auszugsweise über die KVG berichtet. An dieser Stelle veröffentlichen wir die vollständige Beantwortung der Fragen.

Scholz und Partner GmbH

I. Leitungs- und Eigentümerstruktur

(1) Wie viele Geschäftsleiter mit welchen Ressortverantwortlichkeiten gibt es in Ihrer KVG?

Bei der Scholz und Partner GmbH gibt es zwei Geschäftsleiter. Frank Iggesen ist verantwortlich für das Fachressort Portfoliomanagement und Jan Ebentreich für das Fachressort Risikomanagement.

(2) Bitte beschreiben Sie – gerne auch unterlegt mit einem Konzernorganigramm – Ihre Eigentümerstruktur (familiengeführte Holding/Tochter einer börsennotierten Gesellschaft/Joint Venture etc.).

Die vor mehr als 25 Jahren, am 11.10.1994, von Unternehmern aus Ostwestfalen gegründete Scholz und Partner GmbH, ist heute zu 100 Prozent gesellschaftsrechtlich Teil der Unternehmensgruppe der Familie Gubitz und wird von einem externen Management geführt. Zur Gruppe gehören im Kern eine Unternehmensberatung, eine Betriebsgesellschaft der Pflegebranche sowie weitere Dienstleistungsunternehmen der Finanzwirtschaft.

(3) Seit wann sind die Geschäftsleiter in Ihrer

Unternehmensgruppe tätig? Bitte übermitteln Sie Lebensläufe mit Ausbildungs- und Erfahrungswegen.

Die beiden externen Geschäftsleiter sind im Rahmen der Entscheidung zur Erlangung der Erlaubnis einer externen KVG nach §§ 20,22 KAGB im Herbst 2018 bzw. Anfang 2019 bestellt worden. Frank Iggesen (50 Jahre, Dipl.-Betriebswirt), Geschäftsleiter Portfoliomanagement und verantwortlich für die Mitte 2019 abgeschlossene Umstrukturierung bei Scholz und Partner, verfügt über eine mehr als 30-jährige Erfahrung in der Bank- und Immobilienwirtschaft, davon mehr als 25 Jahre in Führungsverantwortung. Er hat zu Beginn der Regulierung 2013 bis Mitte 2018 in geschäftsleitender Funktion den Geschäftsauf-/ausbau einer KVG als Ausgründung eines etablierten Emissionshauses vollzogen. Jan Ebentreich (35 Jahre, Dipl.-Sparkassenbetriebswirt), Geschäftsleiter Risikomanagement, war viele Jahre im Risikocontrolling und der Unternehmenssteuerung einer Sparkasse leitend tätig. Darüber hinaus hat er seine wirtschaftliche Expertise und Erfahrung als Unternehmensberater bei einer Steuerberatungsgesellschaft erweitert.

(4) Wie ist Ihre Strategie zur Beteiligung der Geschäftsleiter am Unternehmenserfolg (bspw. über eine Beteiligung an der KVG oder ausschließlich über variable Vergütungen)?

Bei Scholz und Partner steht bei allen Tätigkeiten die Orientierung am nachhaltigen Gesamterfolg der verwalteten Investmentvermögen im Vordergrund. Darum haben wir uns im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen und der Größe der KVG eine KAGB-konforme Vergütungsrichtlinie gegeben, nach der für vorab definierte Mitarbeitergruppen und Geschäftsleiter die Möglichkeit besteht, Vereinbarungen über variable Vergütungen abzuschließen. Variable Vergütungen erfolgen dabei ausschließlich aus den Ergebnissen erfolgreicher Bewirtschaftung der AIF und berücksichtigen auch Malusregelungen. Unsere Vergütungspolitik haben wir zur Schaffung von Transparenz auf unserer Homepage veröffentlicht.

(5) Welche Persönlichkeiten konnten Sie für den Aufsichtsrat der KVG gewinnen? Wie sind die Eigner bei strategischen Entscheidungen eingebunden?

Das Kontrollorgan bei der Scholz und Partner GmbH ist ein zu 2/3 unabhängig besetzter Aufsichtsrat mit drei erfahrenen Mitgliedern aus der Bank- und Finanzbranche. Das Gremium hat sich im Spätherbst 2018 konstituiert. Neben dem Unternehmensgründer und Mehrheitsgesellschafter Manfred Gubitz, der zudem Vorsitzender des Gremiums ist, fungiert Dr. Peter Becker als sein Stellvertreter. Dr. Becker ist als Wirtschaftsförderer in Westfalen tätig und war zuvor lange Jahre erfolgreich in leitenden Positionen an universitären Einrichtungen in Paderborn mit dem Thema Risikomanagement im Mittelstand betraut. Als weiteres Mitglied des Aufsichtsrates wurde Josef Brücher bestellt, der als langjähriges Vorstands-

mitglied einer Volksbank in Ostwestfalen seine umfassende Expertise im Immobilien- und Finanzbereich in unser Aufsichtsgremium einbringt.

II. Kernkompetenz und Zielgruppe

(1) Welche Arten von Investmentvermögen wollen Sie anbieten und verwalten (offen/geschlossen, OGAW/AIF, Assetklassen)? Welches Platzierungsvolumen streben Sie ab 2015 im Jahresdurchschnitt an?

Scholz und Partner GmbH wird sich bei den künftigen Marktaktivitäten auf die langjährigen Kernkompetenzen der Gruppe konzentrieren. Diese sind Investitionen in Sozialimmobilien im weiteren Sinne sowie Objekte mit kommunalen Mietern bzw. Pächtern bei der kollektiven Vermögensverwaltung. Dabei konzipieren wir ausschließlich regulierte Alternative Investmentfonds (AIF) folgender Produkttypen:

1. Publikums-Portfolio-AIF (für Privatkunden)
2. Publikums-Objekt-AIF (für Privatkunden, die als semiprofessionelle Anleger identifiziert sind)
3. Spezial-AIF für semiprofessionelle und professionelle Anleger
4. Spezial-AIF für professionelle Anleger (Institutionelle Anleger)

Mittelfristig haben wir bei Scholz und Partner die Konzeption von ein bis zwei AIF eines jeden Produkttypen pro Jahr vorgesehen, was innerhalb eines Jahres zu einem Fondsvolumen von bis zu 100,0 Millionen Euro führen kann.

(2) Werden Sie unter dem KAGB neue Assetklassen/Fondskonstruktionen anbieten oder belassen Sie es bei den bewährten Assetklassen?

Wir werden, wie unter II. (1) dargelegt, auch weiterhin bei Investitionen unsere Kernkompetenzen innerhalb der Gruppe in der Assetklasse Immobilien mit dem Schwerpunkt der Pflege- und Gesundheitswirtschaft einbringen. Dabei werden wir mit unseren Schwesterunternehmen Transaktionen in Pflegeheimen, Kliniken und Arzthäusern genauso tätigen wie solche in Tageseinrichtungen der Pflege und/oder Behindertenhilfe, Kindergärten und Einrichtungen mit kommunalen Mietern, wenn diese sozialen Nutzungen gewidmet sind.

(3) Bieten Sie neben der kollektiven Vermögensverwaltung auch Nebenleistungen wie die Anlagevermittlung oder die Finanzportfolioverwaltung an oder ist dies geplant?

Wir führen mit Erlangung der Erlaubnis nach §§ 20,22 KAGB Haupt- und Nebendienstleistungen im Rahmen der kollektiven Vermögensverwaltung durch. Darüber hinaus erbringen wir für unseren Altfondsbestand Leistungen der kaufmännischen (Fond-/Assetmanagement) und technischen Verwaltung (Objektmanagement).

(4) Wird das Produktspektrum der KVG ergänzt durch weitere (nicht KAGB-regulierte) Finanzierungslösungen in Ihrer Unternehmensgruppe?

Wir haben aktuell keine Planungen für eine Ausweitung des Produktportfolios nicht KAGB regulierter Produkttypen. Ein Angebot wird ausgeschlossen.

(5) Für welchen Anlegertyp sind Ihre Fonds- und Finanzierungslösungen gedacht? Bieten Sie interne KVG-Lösungen für professionelle regulierte Anleger an?

Scholz und Partner konzipiert für alle identifizierten Anlegergruppen, Privatkunden, semiprofessionelle und professionelle Anleger, spezifisch zugeschnittene Produkttypen analog II. (1).

III. Asset- und Risikomanagementansatz

(1) Haben Sie alle Geschäftsprozesse auf die KVG gebündelt oder bedienen Sie sich auch der Assetmanagement-/Revisionskompetenz von Schwestergesellschaften oder externen Dienstleistern? Haben Sie als KVG eine neue Gesellschaft gegründet oder eine bestehende herangezogen?

Scholz und Partner besteht bereits seit 25 Jahren als Emissionshaus geschlossener Beteiligungsgesellschaften. Wir übernehmen dabei alle regulativen Geschäftsprozesse des Portfolio- und Risikomanagements. Dabei werden wir für einige wenige administrative Aufgaben und Tätigkeiten der Qualitätssicherung sowohl auf externe als auch gesellschafternahe Partner zurückgreifen, die Beratungs- und Consultingleistungen erbringen. Die Vertriebssteuerung und die Koordination externer Vertriebspartner erfolgt über die DGS (vormals AMG) als eine langjährig erfahrene Schwestergesellschaft in unserer Gruppe.

(2) Verfolgen Sie eine einheitliche Geschäftsleiterbenennung zwischen KVG und AIF oder setzen Sie Dritte als Geschäftsführer der AIF ein?

Die jeweils zwei Geschäftsführer eines jeden AIF sind unabhängig von den Geschäftsleitern der KVG und der Unternehmensgruppe.

(3) Favorisieren Sie ein nachgelagertes (Risikomanagement überprüft Entscheidungen des Assetmanagements) oder gleichgelagertes (Asset- und Risikomanagement stimmen sich simultan ab) Modell?

Aus Qualitätsgründen haben wir ein gleichgelagertes Risikomanagementsystem etabliert, dass jedem Geschäftsleiter, insbesondere der Leitung Risikomanagement, ein Vetorecht einräumt. Bei jeder Transaktion ist das RM bereits ab dem Zeitpunkt der Anbahnung intensiv eingebunden.

(4) Haben Sie für die Funktionen der Internen Revision und/oder der Compliance gruppenweite Einheiten herangezogen/diese in der KVG gebündelt oder ausgelagert? Konnten Sie insbesondere für Ihre Compliance-Struktur auf nach KWG/WpHG-regulierte Unternehmen Ihrer Unternehmensgruppe zurückgreifen?

Scholz und Partner erbringt die Funktionen der internen Revision, Compliance und Geldwäsche im Fachressort Risikomanagement mit langjährig erfahrenen Mitarbeitern.

(5) Welches Rendite-/Risikoprofil verfolgen Sie mit ihren AIF in den jeweiligen Geschäftssegmenten?

Zu Sicherstellung laufender, in der Regel halbjährlicher Ausschüttungen für die Anleger werden Investitionen in unsere konzipierten AIF ausschließlich aus Basis von unseren Gremien verabschiedeten,

der BaFin genehmigten und mit den Anlegern vereinbarten Anlagestrategien vorgenommen. Diese beinhalten ein auf Basis der durch die Regulierung gestiegenen Anforderungen an den Anlegerschutz angepasstes Rendite-Risiko-Profil.

IV. Vertrieb und Geschäftspartner

(1) Welche Vertriebskanäle wollen Sie bedienen?

Die bei uns für die Vertriebskoordination verantwortliche dgs-finance GmbH betreut unsere bisherigen Vertriebspartner, insbesondere Vermögensverwalter und freie Vertriebe mit Gewerbeausweis nach § 34 (f) GewO weiter. Zudem werden wir regulierte Institutionen nach dem KWG aus unserer Region in die Vertriebsaktivitäten - insbesondere für Privatkunden und institutionelle Anleger - einbinden.

(2) Haben Sie eine separate Vertriebsgesellschaft eingerichtet oder die Vertriebskompetenz bei der KVG gebündelt? Wie unterstützen Sie Ihre Vertriebspartner?

Die bei uns seit vielen Jahren für die Vertriebskoordination verantwortliche dgs-finance GmbH betreut mit ihrer langjährigen Expertise im Finanzvertrieb auch weiterhin als Dienstleister unsere Vertriebspartner. Dabei werden die regulativ relevanten Verkaufsunterlagen (Verkaufsprospekt, wAI, PRIIP's etc.) für unsere Anleger und Vertriebspartner immer auch mit zusätzlichen Produktinformationen und Werbeunterlagen unterstützt.

(3) Bieten Sie auch Direktvertrieb oder Private-Placement-Lösungen (nach VermAnlG) an?

Wir werden ausschließlich regulierte Produkte, die dem KAGB unterliegen, anbieten. Dabei berücksichtigen wir die individuellen Interessen der Anleger von Private-Placements bei unseren Spezial-AIF Produkten.

(4) Haben Sie sich für eine Depotbank oder eine „alternative Verwahrstelle“ entschieden?

Der regulierte Treuhänder, bei uns eine „alternative Verwahrstelle“, stärkt den Anlegerschutz unserer Fonds. Seit 2013 sind die Aufgaben und Pflichten für die Verwahrung von Finanzinstrumenten wie Alternative Investmentfonds neu geregelt. Verwahrstelle der von Scholz und Partner aktuell verwalteten AIF ist seit Herbst letzten Jahres die „Rödel AIF Verwahrstelle GmbH Steuerberatungsgesellschaft“ mit Sitz in Hamburg.

(5) Bieten Sie Ihre Leistungen auch – als Master-KVG – Initiatoren ohne KAGB-Lizenz an?

Scholz und Partner bietet AIF-Produkte mit der eigenen Konzeptionskompetenz an. Eine Leistung als Master-KVG ist aktuell nicht geplant.

V. Transparenz und Haftung

(1) Wie informieren Sie Ihre Kunden/Anleger/Vertriebspartner/professionelle Investoren über die Fondsperformance und Ihre Risikomanagementstrategie?

Wir informieren unsere Anleger einmal im Jahr zeitnah nach Abschluss eines Geschäftsjahres in Form der sehr umfangreichen „Jahresberichte“ für jeden AIF sowohl über regulative und handelsrechtlich relevante Informationen. Darüber hinaus

berichten wir im Detail über den Status eines jeden Investitionsobjektes. Alle Informationen stehen den Anlegern zudem in einem elektronischen Datenraum – Anleger-Portal – über unsere Homepage erreichbar zur Verfügung.

Mit unseren institutionellen Kontakten (professionelle Anleger) pflegen wir mit verschiedenen Formaten der Kommunikation den diskreten und direkten Austausch.

(2) Mit der KVG besteht nun ein zentraler Haftungsträger.

Wo ist ihr Sitz? Salzkotten

Wie hoch ist ihre Kapitalausstattung?

Stammkapital per 31.12.2018: 125.000 Euro

Eigenmittel (§ 25 KAGB) per 31.12.2019 (vorläufig): 407.079,75 Euro

Wann wurde sie ins Handelsregister eingetragen? 1994 - HRB 2577 – AG Paderborn

Gibt es einen Beherrschungs- oder Ergebnisabführungsvertrag?

Ein solcher besteht nicht und ist auch nicht vorgesehen.

Wie wollen Sie die Haftungsrisiken – insbesondere aus Prospektfehlern – im Risikomanagement der KVG steuern?

In erster Linie durch die Qualität unsere Produkte. Bereits in der Anbahnungs- und Produktentwicklungsphase sind bei allen Entscheidungen, bei denen der nachhaltige Erfolg im Vordergrund steht, alle internen Fachbereiche inkl. Risikoma-

nagement sowie externen Berater eingebunden. Zugleich reduzieren wir das Prospektfehlerrisiko durch ein umfassendes Internes Kontrollsystem (IKS). Ergänzend verfügen wir, neben unseren Eigenmitteln, über eine unserem Umfang und Größe KAGB-konforme, berufsständisch übliche Vermögensschadenhaftpflichtversicherung

(3) Werden Sie auch in Zukunft Leistungsbilanzen für die von Ihnen verwalteten Fonds erstellen?

Es ist vorgesehen, einen jährlich erscheinenden Performancebericht über die wirtschaftliche Entwicklung unserer AIF-Produkte auch der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Daten zu jedem einzelnen Investmentvermögen werden als Soll/Ist Vergleich dargestellt. Der Bericht wird zudem durch einen externen Wirtschaftsprüfer geprüft und mit einem Bestätigungsvermerk versehen. Wir orientieren uns bei der Berichtsqualität an den Marktführern und werden über die verbandsseitigen Mindestanforderungen hinaus berichten.

(4) Gibt es auf Ihrer Homepage einen Investor-Bereich mit grundlegenden und aktuellen Informationen zu den Fonds oder kommunizieren Sie postalisch/direkt mit Ihren Kunden und Anlegern? Wie informieren Sie die Presse?

Alle relevanten Informationen zu den Investmentvermögen sowie den jeweiligen Beteiligungen werden in einem geschützten elektronischen Portal für unsere Anleger - online über die Homepage www.sup-kvg.de zugänglich - bereitgehalten. Gleichermaßen ist uns der digitale Zugang von Informationen über unsere Fonds und den Beteiligungen für unsere Vertriebspartner sehr wichtig. Durch schnelle Bereitstellung von Daten wird der effiziente Austausch zwischen Anleger, Vertrieb und Scholz und Partner deutlich verbessert. Hierzu werden wir ergänzend ein Online-Portal exklusiv für Vermittler, ebenfalls über unsere

Homepage zugänglich, einrichten. Auf Wunsch stellen wir Anlegern und Vertriebspartnern alle Unterlagen auch postalisch zur Verfügung.

Kontakte zu den Vertretern der Medien werden direkt über die Geschäftsleitung gepflegt. Pressemitteilungen zu relevanten Informationen des Unternehmens werden in einem separaten Bereich unserer Homepage veröffentlicht. Darüber hinaus sind für eine transparente Kommunikation medienübergreifende Round-Table Gespräche in unserem Hause vorgesehen.

(5) Sind Beiratsstrukturen – beispielsweise für professionelle Anbieter oder für sachkundige Privatanleger – Bestandteil Ihrer Geschäftsstrategie?

Wir schaffen bei jedem unserer neuen AIF die Möglichkeit zur Gründung von Anlegerkommissionen – ein aus dem Gesellschafterkreis zu wählendes, bis zu dreiköpfiges Gremium, das im Rahmen des Fondsmonitoring mit der Geschäftsleitung den regelmäßigen Austausch pflegen wird und bei relevanten Entscheidungen vorab zur Beratung hinzugezogen wird. Die Meinung und Sichtweisen sowie das Engagement unserer Anleger war, ist und bleibt uns auch in der regulierten Fondswelt wichtig.